

## Albert Ehrenstein an Arthur Schnitzler, 10. 2. 1910

XVI. OTTAKRINGERSTR. 114.

10

II

1910

Sehr geehrter Herr Doktor,

5  
gestern endlich erhielt ich Antwort von Herrn Bie, die ich beilege, da ich mich  
in deren Interpretation nicht sicher fühle. Ich weiß vor allem nicht, ob ich dem  
Schreiben entnehmen darf, »Tubutfch« werde – was mir den Fang eines Verlegers  
erleichtern würde – nach einer Umarbeitung rundschäumöglich fein. Das wäre  
10  
mir am liebsten, Denn effayiftisch habe ich mich noch nicht recht verfucht, das  
Wiener Leben ist mir unbekannt und was Herr Bie unter einem netten Thema  
verfteht (er meint wohl so etwas wie die Hofrichter- oder Borowskaaffaire) hat  
auf mich bei meiner Gefühlsstumpfheit kaum je einen zu druckfähiger Mei-  
nungsäußerung (drängenden Eindruck gemacht. Gern aber würde ich mich z. B.  
15  
Schroeder's Homerüberfetzung befassen, wenn mir das Buch dieses exklusiven  
Autors zugänglich wäre. Vielleicht können Sie, hochverehrter Herr Doktor, mir  
raten und zugleich mir eine zweite Frage beantworten, die mich sehr intereffiert.  
Wann nämlich der junge Herr Medardus ursprünglich im Buchhandel hätte  
erfcheinen sollen, wenn er nicht (um die Zeit Ihrer Volkstheaterpremiere?) zurück-  
gezogen worden wäre?

20  
Indem ich herzlichst für Ihre Empfehlung danke, die, schein es, diesmal doch zu  
einem für das deutsche Schrifttum erfreulichen Resultaten führen dürfte, bin ich  
mit den besten Grüßen

Hochachtungsvoll

Ihr ergebenster

Albert Ehrenstein.

25  
© CUL, Schnitzler, B 30.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1371 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »EHRENSTEIN«

☒ Albert Ehrenstein: *Briefe*. Hg. Hanni Mittelman. München: Boer 1989, S. 37 (Werke, 1).

11 *Hofrichter*] Adolf Hofrichter wurde im Frühjahr der Prozess gemacht. Ihm wurde vorgeworfen, als Aphrodisiakum getarnte Zyankaliekapseln an höherrangige Militärs geschickt zu haben, um für seine Beförderung Platz zu machen. Nachdem es bis zum Geständnis ein Indizienverfahren war, fand der Prozess unter reger Anteilnahme der Öffentlichkeit statt.

11 *Borowskaaffaire*] Janina Borowska wurde 1909 von dem Vorwurf freigesprochen, eine Spionin zu sein. Während des Prozesses begannen sie und ihr Anwalt eine Affäre, die dieser nach einiger Zeit lösen wollte. Am 5. 6. 1909 wurde er tot in seinem Bett gefunden, neben ihm Borowska. Im folgenden Prozess gelang es nicht, den von ihr behaupteten Suizid zu widerlegen und sie wurde am 10. 10. 1910 in Krakau freigesprochen.

14 *Homerüberfetzung*] *Die Odyssee*. Neu ins Deutsche übertragen von Rudolf Alexander Schröder. Gedruckt in 425 Exemplaren. Leipzig: Insel 1910.

18 *Volkstheaterpremiere*] Verwechslung Ehrensteins, diese war immer für das Burgtheater geplant und fand am 24. 11. 1910 statt.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Oskar Bie, Janina Borowska, Albert Ehrenstein, Adolf Hofrichter, Homer, Rudolf Alexander Schröder  
Werke: Der junge Medardus. Dramatische Historie in einem Vorspiel und fünf Aufzügen, Die neue Rundschau, Odyssee, Tubutsch  
Orte: Burgtheater, Krakau, Ottakringerstraße, Volkstheater, Wien  
Institutionen: Insel-Verlag

QUELLE: Albert Ehrenstein an Arthur Schnitzler, 10. 2. 1910. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01912.html> (Stand 17. September 2024)